



Altes vergeht, neues entsteht



**PFADIZIA**

Abteilungszeitung

Pfadi Arbon

4~90



## INHALT

### Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Inhaltsverzeichnis	Seite 22: Fundkiste
Seite 3: Editorial	Seite 23: Roverschwert
Seite 4: Redaktion	Seite 26: 9th Worl Moot '92
Seite 5: Inserate	Seite 28: World Jamboree
Seite 6: Redaktion	Seite 29: Bundeslager
Seite 8: Heimgeist	Seite 30: Wochenende in Baar
Seite 9: Al wechsel	Seite 32: Fotowettbewerb
Seite 12: Verein Zentralarchiv	Seite 34: Matwart
Seite 13: Pfadiheim adee ...	Seite 35: Pfadi - Material
Seite 14: Ein tolles Heimfest	Seite 36: So-la 1991
Seite 16: Heim Neubau ?	Seite 38: Inserate
Seite 17: Neues Pfadikästli	Seite 39: Story
Seite 18: So-la der Wölfe	
Seite 20: Kantonaltag	

### IMPRESSUM:

Redaktion:

Adresse:

Häschnu, Lupo, Wiff

Redaktion "PFAZIA"

Ch. Ehrbar Wiff

Brühlstrasse 88

9320 Arbon

071/46'56'52

Auflage:

260 Exemplare

Redaktionschluss:

1. Januar 1991



*Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht !*

**Nr. 4/1990.11 (4 Ausgaben pro Jahr)**



## EDITORIAL

Alle Lager sind vorbei, alle Erinnerungen sind immer noch in den verschiedenen Lagern des Jahres 90 - doch die Führerschaft ist weiter, die Gedanken der Führer sind zum Teil bereits seit 2 Monaten an der Planung des So-la 91.

*"Für was denn so früh?"*

Die Führer der 2. Stufe planen zum Beispiel ein noch nie dagewesenes Lager, mit viel Aufwand; siehe Seite 36.

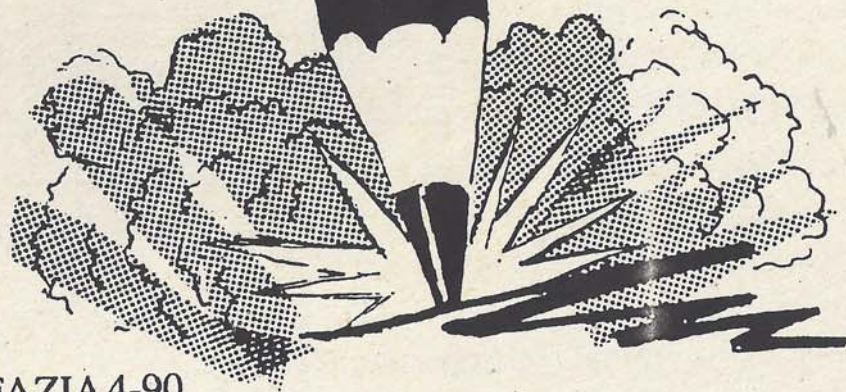
Aber, bis zu den nächsten Lagern ist es noch eine lange Zeit, auch in dieser Zeit läuft einiges:

FUN-WEEKEND,  
UEBERTRITT,  
CHLAUS,  
WALDWEIHNACHT,  
SILVESTER,  
PFAZIA 1-90 -

Aber was soll's, zuerst PFAZIA 4-90

Viel Spass beim lesen !

*Eure Redaktion*





## REDAKTION

Eine PFAZIA mit einem Meissel in eine grosse Steinplatte eingehauen ?

- *Nein, zu schwer !*

Eine PFAZIA auf Papyrus ?

- *Nein, zu aufwendig !*

Eine PFAZIA auf weissem Papier ?

- *Nein, zu umweltschädlich !*

Eine PFAZIA auf Umweltschutzpapier und dem üblichen Design ?

- *Nein, zu schlechte Qualität !*

Eine PFAZIA- WIE soll die denn sein ????

- *So, wie sie in Deinen Händen liegt!*

Alles wird in unserer Zeit genauer, präziser. Jeder Dreck, jede von Hand gezeichnete Linie, jedes kleine Detail wird vom Fachmann gesehen und als schlechte Vorlage abgetan.

Unsere Vorlagen, das A4 mit dem runden Rahmen, jedes hatte schon seine eigene Grösse, die eine kleiner, die andere grösser. Dazwischen schwarze Punkte von unsaubereren Kopien. Aergerlich, da wurde Stundenweise retuschiert, Stundenweise geklebt und geschnitten, - das Ergebnis wurde nicht viel besser.

Die PFAZIA-Redaktion hat es jetzt für alle mal satt.

Wir bringen ein neues Design ! Jetzt liegt die neue PFAZIA in Deinen Händen, jetzt kannst Du eine riesige Kritik schreiben, positiv oder negativ.

Schreibe an die Redaktion !

Viel Spass beim lesen dieser **NEUESTEN PFAZIA-Ausgabe.**

**Eure Redaktion:**

**Häschnu, Lupo, Wiff**





# SKISCHULE

SKI-CLUB ARBON



# SKISCHULE

SKI-CLUB ARBON



**Kursort: Flumserberg**

**Kurstage: 6. & 13. & 20. Januar 1991**

**Anmeldeformulare findest Du  
im Coop, Lohrer-Sport,  
Tabak-Diener, Velo-Eisenwaren**

**(Auch ein Teil der Pfadiführer sind  
ausgebildete Skilehrer im Ski-Club-Arbon)**



## SKI - WEEKEND

**Eingeladen sind alle Pfadis und  
Pfader der 2. Stufe, alle Raider und  
Rover, sowie Führer und d'Ex.**

**Wann: ungefähr im Februar, März 91**

**Wer hat Interesse ?**

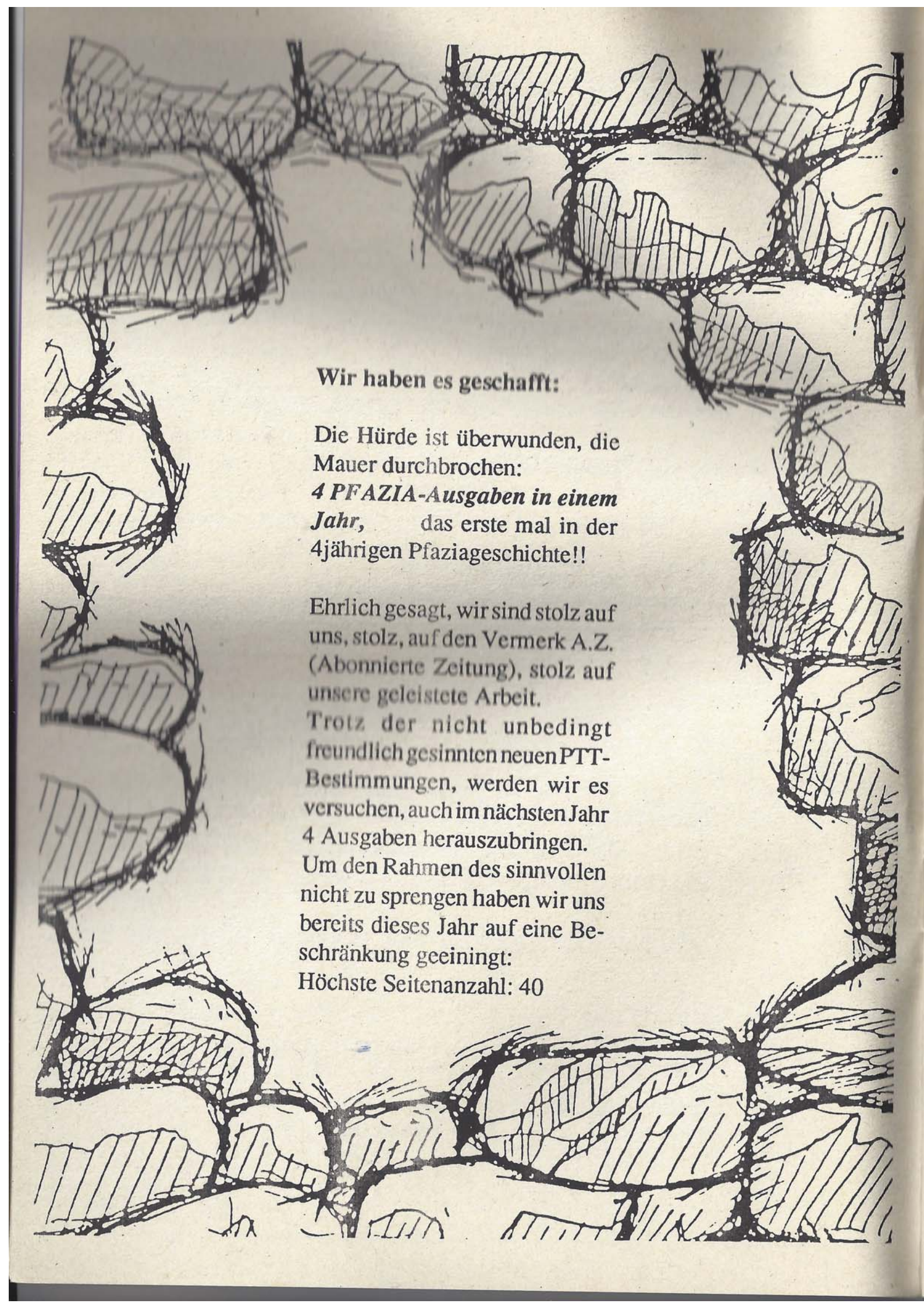
**Skitouren**

**Pistenskifahren**

**Ich habe Skitouren-  
ausrüstung**

**Einsenden an die  
Redaktion**





Wir haben es geschafft:

Die Hürde ist überwunden, die Mauer durchbrochen:

**4 PFAZIA-Ausgaben in einem Jahr,** das erste mal in der 4jährigen Pfaziageschichte!!

Ehrlich gesagt, wir sind stolz auf uns, stolz, auf den Vermerk A.Z. (Abonnierte Zeitung), stolz auf unsere geleistete Arbeit.

Trotz der nicht unbedingt freundlich gesinnten neuen PTT-Bestimmungen, werden wir es versuchen, auch im nächsten Jahr 4 Ausgaben herauszubringen.

Um den Rahmen des sinnvollen nicht zu sprengen haben wir uns bereits dieses Jahr auf eine Beschränkung geeinigt:

Höchste Seitenanzahl: 40



Rückblickend auf diese 4 Jahre  
PFAZIA-Geschichte möchten  
wir auch Euch Leserinnen und  
Leser ganz herzlich danken, für  
Euer Engagement,  
Euer Interesse,  
Eure Kritik,  
Euer Lob.

Besten Dank,  
wir brauchen Euch !

Aufein weiteres Jahr PFAZIA!  
*Die Redaktion*



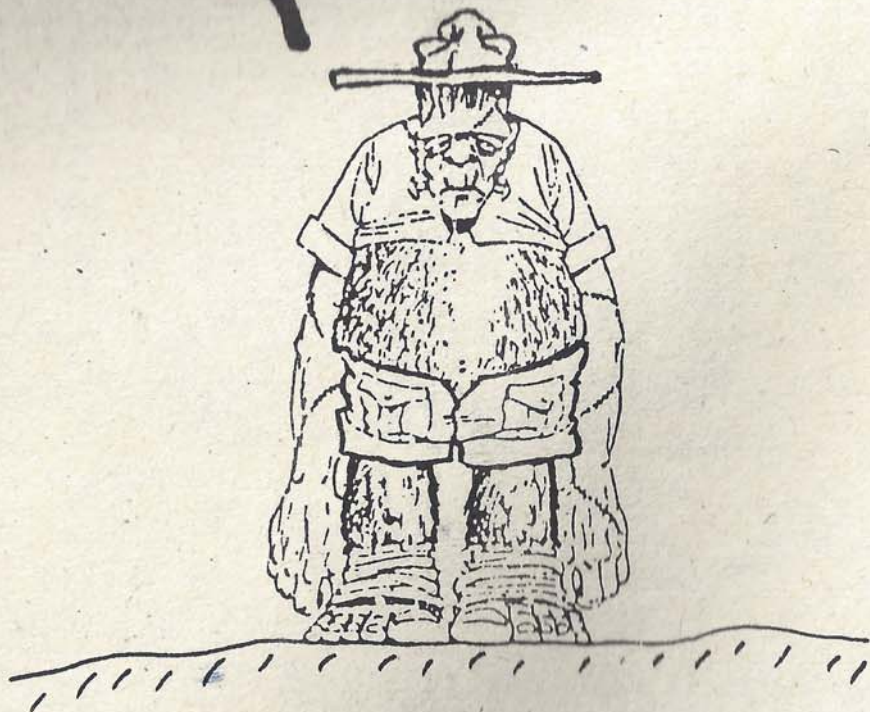
*Echte PFAZIA-Nostalgie.*



Unser Heimgeist Hermann:

Wir suchen noch eine  
Bleibe für unser Material  
für die Zeit ohne Pfadiheim. Weiss  
von euch vielleicht jemand wo es  
einen freien Schuppen oder  
andere freie Räume hat ??????  
Wenn ja, dann ruft uns an.

071 / 46 22 11





# AL

## -Pieps-ade ...

Was soll ich dazu sagen? Vielleicht das berühmte "alles fließt, nichts steht still"-.

Die AL aller Mädchen der Abteilung arbor felix will uns auf das Jahresende '90 verlassen. Auch sie kam nicht darum herum, sich die wichtigste Frage in der Laufbahn einer/s Pfadiführer/in zu stellen: Wie lange?

Solche Entscheide können einem manchmal das Leben schwer machen, vor allem, wenn jeder gute Führer in unserem Betrieb gebraucht wird, der mit viel Erfahrungen besonders. Leider ist es dann auch so, dass sie/ihn nichts und niemand aufhalten kann.

Im Namen der gesamten Führerschaft möchte ich Dir, Pieps, für Deine geleistete Arbeits- und Aufopferungsstunden als Führerin in der Abteilung recht herzlich danken.

Du weißt, bei uns gibt es keinen Lohn oder ähnliches zum Dank, sondern meiner Meinung nach etwas viel wichtigeres, nämlich die Erinnerungen an Erlebnisse in Lagern, sowie die Begeisterung eines Pfadis an einer von Dir intensiv vorbereiteten Übung teilnehmen zu können. Das ist Erfolg, der einzig zählt!

Vermissen werden wir Deine ganz persönlichen Akzente, die Du an Höcks immer wieder beweisen konntest:

Mit piepsender Stimme kommt man halt schlecht durch bei grölenden Führern.

Auch ist fast niemand mehr da, der bei wichtigen Anlässen sagen musste: "Au denn chan i im Fall nöd cho !" Schade!

Jetzt hoffe ich nur, Du wirst der Pfadi nicht ganz den Rücken zudrehen, denn nun bist Du voll und ganz bei der "d' Ex" willkommen. Im übrigen hoffen wir, Dich hier und da an einem Anlass der d' Ex und der Abteilung begrüßen zu können.







-Preps-

=Swippy=





# AL

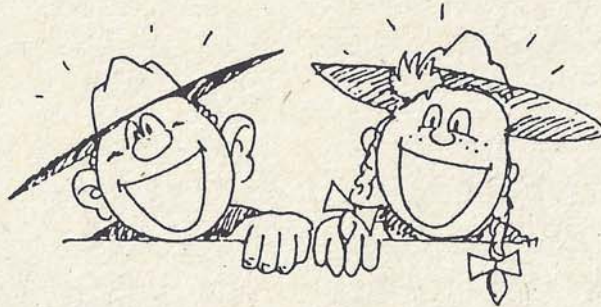
## - Swippy- ahoi ...

(Toll, jetzt kommt eine neue Saite...)

Karin Benz / Swippy wird ab Januar 1990 voll und ganz die grosse Aufgabe einer AL übernehmen bis wir auch in Arbon vollends fusioniert sind.

Mit Ihrem unerschütterlichen Willen wird sie dies ganz sicher hervorragend "bodigen".

Ich wünsche ihr dabei viel Spass und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.



### Übrigens ...

Nicht nur auf Abteilungsstufe, sondern auch bei den Pfadern und den Wölfen treten neue, massgebende Stufenleiter in Aktion. Wiedereinmal wimmelt es von angehenden Lehrern.

Pfaderstufenleiter: Andreas Weh / Vämp

Wolfsstufenleiterin: Andrea Bürgi / Happy

Zum Schluss (Dies im Oktober zu schreiben ist noch witzig) wünsche ich allen Führern und Pfadis und Angehörigen eine Schöne Adventszeit und freue mich auf ein Wiedersehen mit allen Eltern an der Waldweihnacht '90.

Mis allzeit bereiti Bescht

Muggā



Verein Zentralarchiv &  
Museum der Schweizerischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen



1. Warum ein Archiv der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ?

Die Bewegung ist über 75 Jahre alt und die schweizerischen Gründer/innen können ihre eigenen Geschichten nicht mehr weitergeben. Es ist interessant und wichtig, die Zeugen der Vergangenheit nicht verloren gehen zu lassen.

2. Warum ein Zentralarchiv in Bern?

Zur Aufbewahrung von Dokumenten, die nicht in lokalen Archiven aufbewahrt werden (Abzeichen, Alben, Fotos, Fahnen, Uniformen, etc.).

3. Was bringt das Zentralarchiv? Einblick in die Geschichte und die Traditionen unserer Bewegung seit ihrem Bestehen.

4. Was kann ich dazu beitragen ?

- a) Eigene Dokumente und solche früherer Generationen einsenden.
- b) Bei Bedarf Auskünfte und Dokumente im Zentralarchiv anfordern.
- c) Jetzt - oder später - Mitglied des Vereins Zentralarchiv & Museum werden.

(Einzel- und Kollektivmitgliedschaft möglich.)



Für weitere Auskünfte wendest Du Dich an:

Verein Zentralarchiv + Museum  
der Schweizerischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder  
Speichergasse 31,  
3011 Bern



## Pfadiheim adee .....

Der 08. September 1990 wird allen Pfadis und deren Eltern als besonderer Meilenstein in Erinnerung bleiben..

Abschiednehmen von vertrauten Räumen, von einer Umgebung, wo sich die Pfadis zu Hause fühlten, von einem Stück Geschichte der heutigen Zeit, von Stunden, welche sich niemehr wiedererleben lassen.

Alle Pfadis, ob gross oder klein, ob jung oder älter, gaben in einem bunten Durcheinander, denn Möglichkeiten entsprechend, mit ihren bescheidenen Mitteln ihr Bestes und unterhielten eine grössere Elternschar und ehemalige Pfadis und deren Freunde während Stunden.

Zukunftsperspektiven mögen eine feine Sache für alle betroffenen Pfadis aufzeigen, welche hoffentlich wie geplant verwirklicht werden können.

Grosse Hürden sind zu übersteigen, damit diese visionären Gedanken nicht Pfadi-Träume bleiben.

Hierzu sind wir als Eltern aufgerufen, im Rahmen unserer Möglichkeiten behilflich zu sein; "allzeit bereit", sagt das Pfadigesetz, mitzuhelfen, dort wo unser Wissen und unsere Kräfte gefordert und einge-

setzt werden können.

Es liegt in der Natur der Sache, Altes vergeht, Neues entsteht.

Hoffen wir mit allen Pfadis, dass in einer neuen Umgebung die Pfadige-meinschaft "Arbor-Felix" aufleben darf.

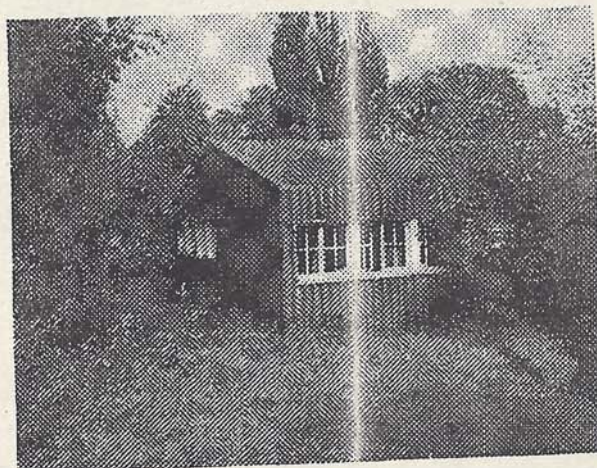
Der gute Pfadigeist möge durch die vielen Teams mit besonderer Sorgfalt ins neue Pfadiheim getragen werden, um dort in der bewährten Art aufzuleben.

Vielen Dank für das persönliche Engagement an diesem unvergesslichen Abend.

Eine erfolgreiche Zukunft möge allen Pfadis "Arbor-Felix" bevorstehen.

Arbon 16.09.90

*Vater Wiff  
Walter Ehrbar*





## Ein tolles Heimfest ..

20.10 Ein Tuschertönt, einige Rover und Führer stürzen auf die Bühne. Aus der kurzen Begrüssung entwickelt sich eine längere Ansprache, doch auch die ist bald überstanden und das Fest kann beginnen. Die Bienli's bestreiten den ersten Programmteil, etwas Zeit zu überlegen wie denn alles gekommen ist: *Der grosse Stress begann so ca. 1 Woche im voraus, alles Material das wir benötigten musste herbeigeschaft werden und immer wurde der Wetterbericht abgehört.*

*An den Abenden wurde mit voller Kraft gearbeitet, die Türme, die Bühne und alles andere was man so zu einem Fest benötigt.*

20.50 Die Bienli's sind fertig. Während unserer Gäste den Ausschank stürmen wird auf der Bühne eiligst alles bereitgestellt für die Wölfe.

*Das Festzelt, dass uns vom Yachtclub grosszügigerweise zur Verfügung gestellt wurde, stellten wir am Donnerstagabend auf. Am Freitagmorgen um ca. 0.30 waren wir fertig und machten uns auf, um unser Kopfkissen zu besuchen.*

21.30 Die Wölfe haben bereits alles abgebrochen und die Pfadis können mit ihrem

abgebrochen und die Pfadis können mit ihrem Lotto beginnen. Genug Zeit für uns eine Wurst zu verschlingen.

*Freitag abend: Scheinwerfer aufgestellt, Schalungsbretter auf die Bühne genagelt, Festbänke verteilt, alles sieht gut aus, sogar der Wetterbericht macht uns Hoffnungen. Nach getaner Arbeit legen wir uns in unsere Schlafsäcke und übernachten gleich im Heim.*

Endlich, auch der Preis im Lotto ist verteilt. Der Umbau für die Pfader kann beginnen. Licht aus, Musik an, Rudi Carell (Lupo) betritt die Bühne, das Licht geht wieder an. Der Angriff auf unsere Lachmuskeln kann beginnen. Die Sendung Herzblatt wird zur Hauptattraktion des Abends. *Samstagnachmittag: Noch ging nicht alles so gut, endlose Proben und dauernde Störungen zerrten an unseren Nerven. Endlich waren die Mikrophone eingestellt. Nun die Ruhe vor dem Sturm. Wir erwarten die ersten Gäste.*

Der Hauptteil des Abends ist nun vorbei, die Stufen haben ihre Darbietungen gezeigt. In der Bar beginnt der Betrieb und auch die Fotoausstellung zieht viele Zuschauer an.



## HEIM

Wir, das OK: Marabu, Gringo, Smoky, Whisky, Ratz, Dachs und Uelä unsere Ferienrekrut, ziehen die erste Bilanz. "Es heisses Fescht, aber leider s'Letscht".

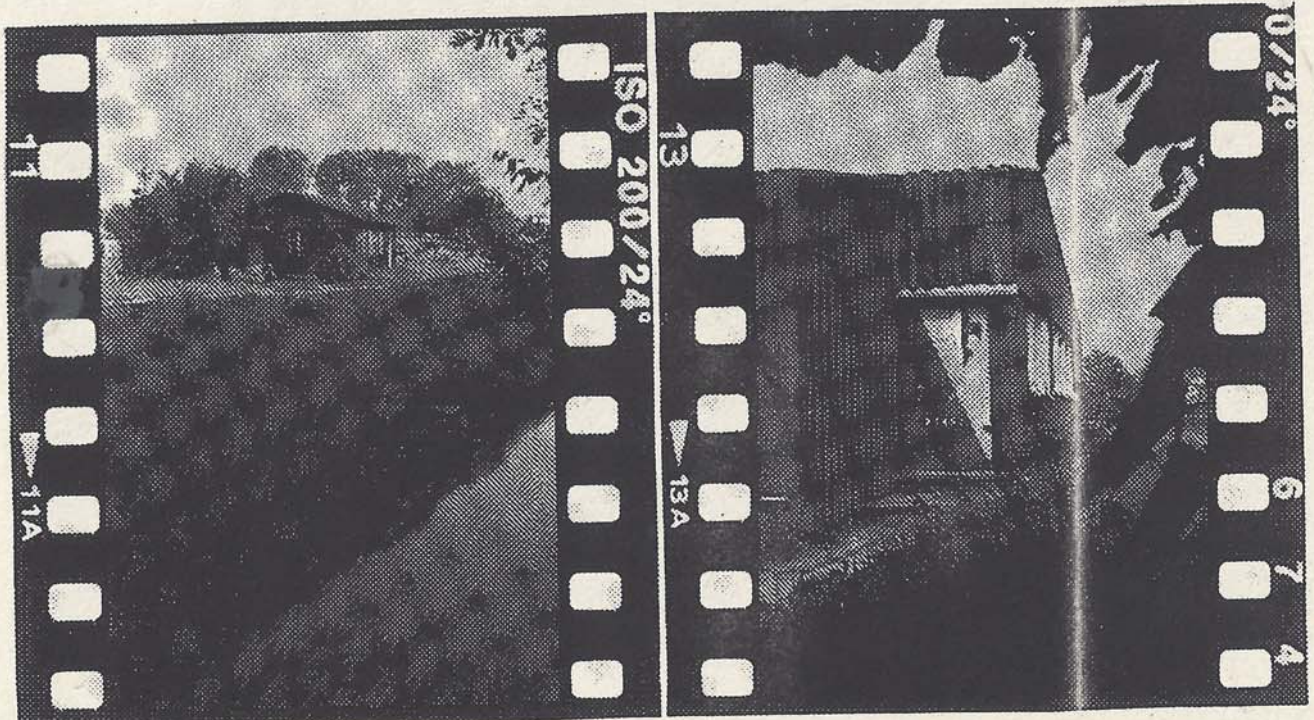
Auf der Bühne geht es schon wieder weiter mit einer musikalischen Einlage einiger Führer/innen. Danach gehen die Leute langsam nach Hause, und es wird ruhiger im Morgental. Zu früh gefreut, ein Schlagzeug und eine E-Gitarre dröhnen durch die Nacht.

Es ist bereits Sonntag morgen. Sancho, er war anno domini bereits mein Pfadiführer, übernahm das Micro und die "fette Session" hallte durch das Morgental.

Nun ist es vorbei, hinter dem Pfadiheim steht bereits ein Bagger und einer der Bäume musste weichen. Bald haben wir nur noch Erinnerungen an unser schönes altes Heim. Für uns "Alten" die wir schon über 10 Jahre dabei sind, wird es wohl nie wieder so etwas geben. Doch geben wir uns alle Mühe um unseren Nachfolgern zu einem neuen Heim zu verhelfen, damit auch sie solche unvergesslichen Erlebnisse wie wir haben können.

So wünschen wir allen lieben Lesern frohe Festtage und ein baldiges Wiedersehen am "ersten Fest im neuen Heim".

*Ratz*





## HEIM

### KURZ NACHRICHTEN, KURZ NACHRICHTEN, KURZ NACHRICHTEN

Der Winter naht, die Tage werden kürzer.

Der Abbruch des Pfadiheimes steht bevor.

Wie Ihr am letzten Heimfest sehen konntet, bestehen bereits neue Pläne die von Herrn K. Sonderegger entworfen wurden. An dieser Stelle danke ich Herrn K. Sonderegger recht herzlich für seinen Einsatz.

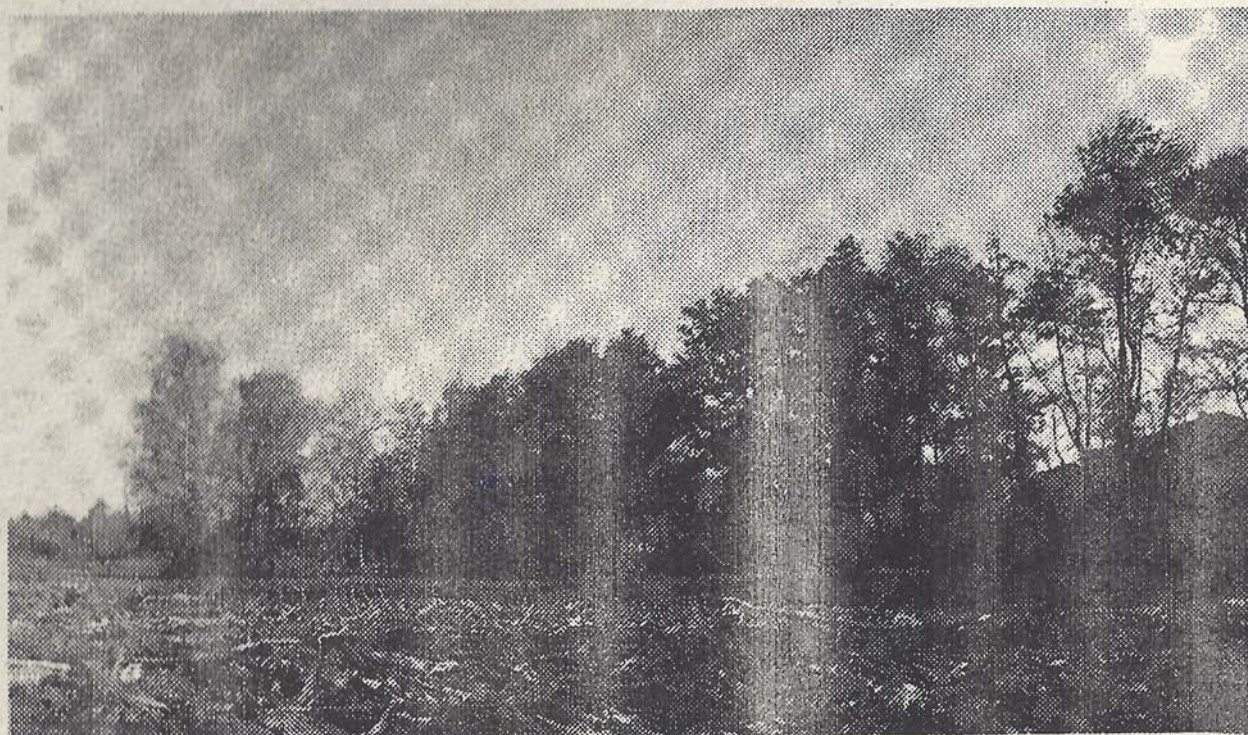
Um diese Pläne zu realisieren braucht es viel guten Willen und Einsatz, der vorerst durch die Pfadfinder/innen-ELTERN und Bekannten am 2. Dezember 1990 zum Ausdruck kommen wird. (Landumzonungs-Abstimmung "Fallentürlibach")

Denn nur ein "JA" sichert uns den Bau eines Pfadiheimes. Also schaut voraus, in eine bessere Zukunft ! Alles weiter erscheint später.

Euer EKP



G. Küffer Egli





## NEWS "Pfadikästli"

NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS

Die Pfadfinderabteilung ARBOR-FELIX ist stolze Besitzerin eines neuen Info-Kastens. ("Pfadikästli")



- WO:** An der Fassade der Saurer-Betriebskrankenkasse an der St. Gallerstrasse in Arbon. (Siehe Kroki)
- WANN:** Seit den Herbstferien
- WARUM:** Weil das alte "Pfadikästli" sich an einer unglücklichen Lage befand. (Kein Licht, usw.)
- WIE:** Dank der Initiative von Herrn Bechtold und dem Entgegenkommen der SAURER-BETRIEBSKRANKENKASSE als SPONSOR strahlt das neue "Pfadikästli" in den letzten Sonnenstrahlen des Herbstes neu auf.

Herzlichen Dank an Herrn Bechtold und an den Vorstand der Saurer-Betriebskrankenkasse Arbon.

Die Saurer-Krankenkasse wurde bereits im Jahre 1870 von einigen Arbeitern der Firma Saurer & Söhne gegründet und ist in Laufe der Zeit zu einem Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich der sozialen Krankenversicherung herangewachsen.

Sie ist eine vom Bund anerkannte Krankenkasse, deren Tätigkeitsgebiet die ganze Schweiz umfasst.

**SAURER-KRANKENKASSE**



## Wölf SO-LA

### SO - LA der Wölfe

#### *Samstag:*

Am Samstag 14.00 trafen alle Wölfe im Bahnhof ein. Um 14.30 fuhr der ZUG. Nach Romanshorn dort stiegen wir um es war sehr heiss. Dann fuhren wir nach Zürich. Im Hauptbahnhof mussten sehr lange warten, Aber nicht umsteigen. In Olten mussten wir zum letzten mal umsteigen. In Sursee stiegen wir aus, Und liefen direkt ins Lager. Am Abend bastelten wir noch Zauberhüte.

*Mis Bescht: Geuss*

#### *Sonntag:*

Diese nacht schliefen alle nicht gut. Wir folgten einem Geist, und gingen Baden. Es gab auch eine Nachtübung. Genauer gesagt eine Taufe.

*Mis Bescht: Krümel*

#### *Montag:*

Montag morgen mussten wir eine Zauberausbildung machen. Und am Mittag assen wir im Wald Ravioli. Am Nachmittag bedruckten wir unsere Tischirts und machten Sticker, es war sehr läss. Und am Abend machten wir Singsong.

*Mis Bescht Chrösi*

#### *Dienstag:*

Dienstag, waren wir alle krank und sie wurden gepflegt. Wir sind auf die Tageswanderung. und Die die krank waren mussten einen langen Weg laufen. Am Abend spielten wir Jau Sepp.

*Mis Bescht: Tschiddy*

#### *Mittwoch:*

Heute Morgen waren alle erleichtert, denn Chawa war wieder gesund. Am Mittag gab es Fischstäbli mit Reis. Am Nachmittag hiess es "Pfeiljagd", und am Abend schauten wir uns einen Kinderfilm an, den die Leiter hatten einen Video und einen Fernseher gemietet.

*Mis Bescht: Grischun*

#### *Donnerstag:*

Am morgen machten wir Atelie. Dann sagte eine führerin (Happy) Heute Haben die Wölfe einen Wolfnachmittag Da können die Wölfe machen was sie wolen dan Wurde es langsam abend und wir sasen am Feuer und sangen ein Par Lieder und dan gingen wir ins Bett.

*Mis Bescht: Bäng*

#### *Freitag:*

Am morgen machten wir eine Olympiade mit vielen Spielen. Am Mittag



verarzteten wir einen Geist der vom Baum gefallen war. Am Abend Assen wir Piza (Namfi) Plötzlich kam der grosse Zauberer dann gab es eine Wasserschlacht.

*Mis Bescht: Tschiddy*



*Samstag:*

Schon war der Tag der Abreise da. Doch bevor wir gehen konnten, musste das Haus gründlich geputzt werden. Die Wölfe halfen beim Putzspiel tüchtig mit und auch die Führer schrubbten wie die Wilden. Auf der Heimreise war es wieder sehr heiss, so dass wir uns in Romanshorn erst einmal ein Glace leisteten. Mit einem lauten Ruf fuhren wir in Arbon ein. Nach einer kurzen Begrüssung der Eltern folgte das Abtreten, der entgültige Schluss des Lagers. Es wird für mich eine schöne Erinnerung bleiben.

Ich möchte Musica, Tschiala, Wiesel, Chawa und Knorri ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

*Mis Bescht: Happy*



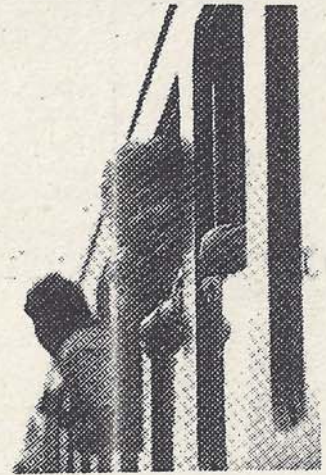
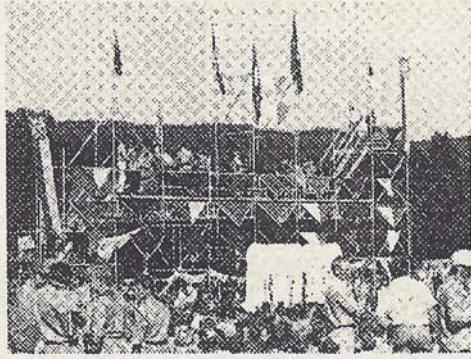


Jurgauerischer Kantonal Tag in  
Diessenhofen am 2. 9. 1950

Am Morgen um 7.20 Uhr hatten wir beim Bahnhof angetreten. Dann fuhren wir mit dem Zug nach Diessenhofen. Auf der Fahrt stiegen immer wieder andere Bierlis und Wöllis ein. Als wir in Diessenhofen ankamen liefen wir alle auf einen grossen Schulhausplatz. Dort wurden wir eingeteilt. Dann ging es los, am ersten Posten mussten wir ein Turm aus Zeitungen machen. An einem weiteren Posten mussten wir die Samariterknöpfe lernen. Beim 3 Posten mussten wir die Tiere aus einer Geschichte herausfinden. An einem weiteren Posten mussten wir entweder aus Büchsen etwas riechen oder etwas essen und nachher erraten was es wahr. Wir mussten auch ein Spiel spielen wer auf ein weisses Feld kam, musste eine Frage beantworten, auch Hilfszeichen mussten wir mit Holzstäbchen legen. Am letzten Posten konnte man von drei Spielen aussuchen 1. Durch eine Röhre sehen und erraten was für ein Tier am ende ist. 2. Was man alles in ~~den~~ den Kübel werfen darf. 3. Die Name der Bäume erraten. Nach den Postenarbeiten gingen wir auf einen grossen Spielplatz und assen dort zu Mittag. ~~Die~~ Nachher marschierten wir alle auf den grossen Festplatz zu den Pfadfindern und Pfadern, wo um 15 Uhr die Jungverabschiedung ~~statt~~ <sup>fiel</sup> statt. Um 15.30 Uhr marschierten wir alle Richtung Bahnhof. Um 16.43 Uhr fuhr unser Zug Richtung Arbon wo wir um 18.07 Uhr ankamen. Ein schöner Tag ging zu Ende.

HERRY







## Fundkiste

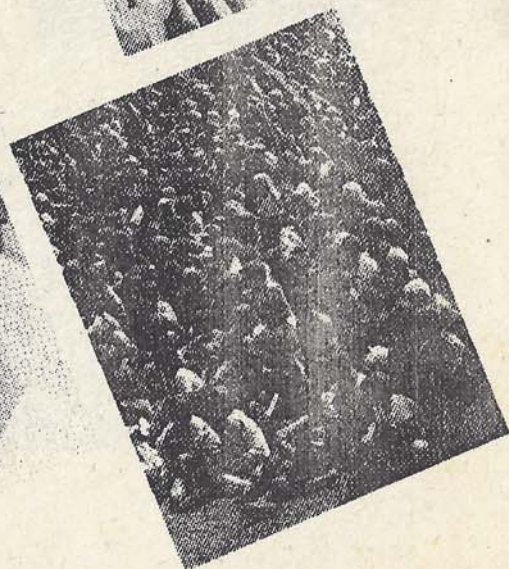
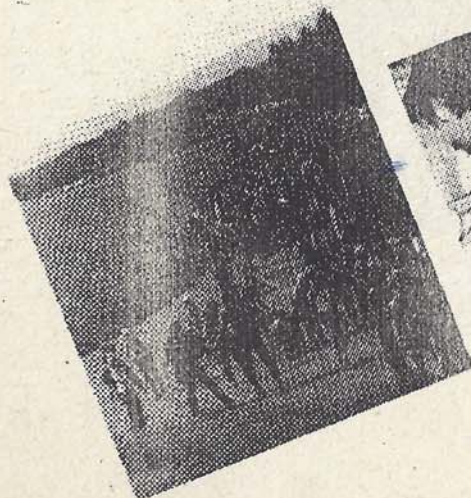
Kantonaltag Diessenhofen

Folgende Gegenstände sind liegengeblieben:

- Blaues Nylon-Portemonnaie (ohne Inhalt)
- Gespengst (aus Stoff gebastelt)
- Messer mit Wellenschliff mit rotem Griff
- 2 Negativstreifen City-Photos (vermutlich Fotos von London)
- 1 Pfadipfanne ca. 8 l mit braunem Klebband am Griff (Pfanne scheint relativ neu zu sein)
- Windjacke: Marke Texstar, Gr.152, Kaputze, Frotteefutter, Farbe: versch. Grün, mit Stoff-, Leder- und Gummibandaufhänger
- Baumwollpulli: grün mit pink-Aermel und pink-Kaputze, grüne Bänder an Kaputze, Aufdruck vorne: Autumn walks, Gr.152

*Bitte nehmt mit Chluri,  
Regula Brühlmann,  
Im Rüeegger 532,  
8595 Altnau  
072/62'26'72 Kontakt auf !!*

*(bis Ende Dezember 1990)  
Chluri*

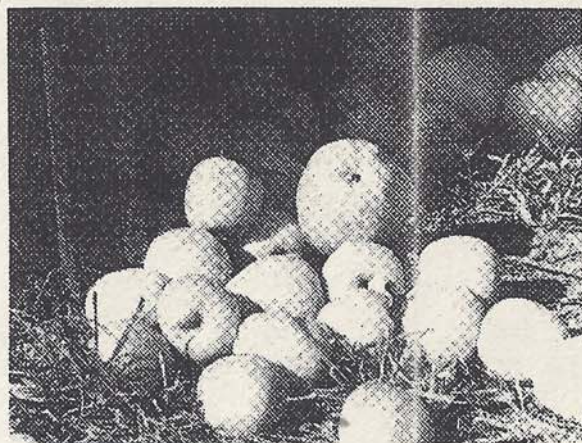




## ROVERSCHWERT

### Roverschwert 90 "Voll im Saft"

Endlich war es wieder einmal so weit und wir bekamen die Einladung zum Roverschwert 90 in Frauenfeld. Wir freuten uns sehr auf das Wiedersehen vieler bekannter Gesichter und natürlich auf den Plauschwettkampf und wie dieser Name es schon deutlich macht: "dä Plausch" zu haben. Doch bevor es ganz soweit war und wir zur Abreise schreiten konnten, hiess es zuerst noch einen megatollen und -grossen Apfel aufzutreiben, oder eben herzustellen. Mit der Fabrikation des Apfels begann bei uns bereits das Roverschwert. Beim Kleisten, Sägen, Malen, Kleben, Bohren und ... und, und amüsierten

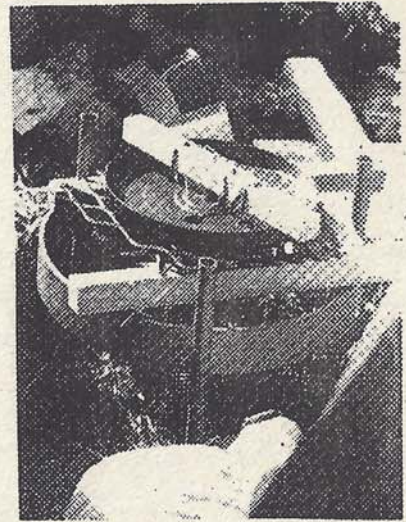


wir uns schon köstlich. Nach dem unser Werk fix und fertig vor uns stand und strahlte, betrachteten wir uns gegenseitig. Dabei mussten wir feststellen, dass nun nicht nur der Apfel rot-grün farbig glänzte, sondern auch wir waren kaum mehr von diesem zu unterscheiden. Somit hatte für uns das Roverschwert schon einen überaus geglückten Start.

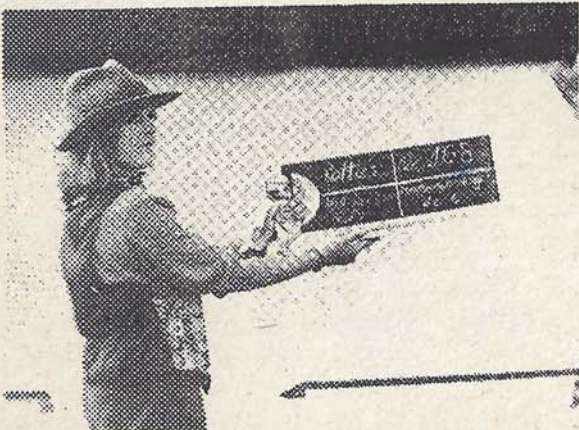
Am Samstag den 29. September galt es also ernst und wir packten unser Riesenwerk "Apfel" genannt in unser Gepäck ein und zogen los. Nach



der Ankunft in Frauenfeld und einem kurzen Fussmarsch zum Platz, begann also unser grosses Abenteuer. Zuerst galt es im Dorfe selbst einige Posten zu finden und eben auch so gut wie möglich zu lösen, damit viele Punkte zu sammeln und eben das Wichtigste: "dä Plausch" zu haben. Da hiess es z.B.



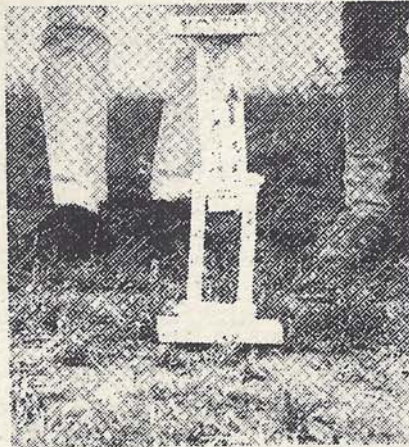
einen Apfel so originell wie möglich zu schnitzen - ui, ui, ui diese Gebilde und Kunstwerke die dort entstanden sind, einfach toll. Auch konnte man sich in Geschicklichkeit prüfen, indem man versuchte ein Geldstück auf schwimmende Apfelscheiben zu "knallen" ohne dass sie wieder abrutschten und versanken. Es wurden auch "hoch gefährliche" Pferderennen geboten (sprich: Pferd und Reiter musste jede Mannschaft selber mitbringen). Passt es hin oder dort hin ?, so fragte man sich an einem anderen Posten dauernd, denn es hiess dort in bestimmter Zeit ein Puzzle zusammensetzen, und noch viele andere Posten standen uns zur Auswahl. Doch schon war es wieder soweit, und wir mussten zum Start zurück, wo uns ein Bus erwartete und uns zu einem Ort fuhr, wo wir neue aufregende Aufgaben zu lösen hatten. Jetzt hiess es hier HJirn, Hirn, chratz, chratz und eben Beeilung, so mussten wir hier eine Apfelpresse- oder Apfelraffelmaschine herstellen und eben noch den Werbe-slogan dazu zu erfinden. 64: Klappe die 1./ 65.Klappe die 1. ... also





dami das ganze auch Pfadihaft aussah, wurde jeder Hit gefilmt. Weiter gings von hier aus zu einem total "chaotischen" Posten, denn hier lief alles gegen die tickende Uhr an. In der vorgegebenen Zeit mussten möglichst viele Posten erledigt werden. Eine Nummer fassen - Posten suchen - (Posten finden)-Aufgabe lösen, neue Nummer fassen ..... bis die Zeit vorüber war. Hier galt es verschiedene Kuchen den Rezepten zuzuteilen, Tarzan zu spielen, Ballone zu verknallen, Wörter richtig zusammensetzen und und und....

Nun führte uns wiederum ein Bus zurück, in der Zwischenzeit war es Zeit geworden unseren Hunger zu stillen. Gemütlich sassen alle zusammen und hie und da erkannte man ein einige Ge-



sichter. Nach dem gemütlichen Essen setzten wir uns mitsamt Gepäck in den in einen Bus, der uns Richtung Zeltplatz fuhr. Dort angekommen, suchten wir uns ein Plätzchen für unser Haus (sprich: Zelt natürlich). Wind- und Wetterfest standen Zelte, Zelte und nur noch Zelte. So hatten wir nun Zeit, uns auf die Suche nach Altbekannte zu machen und einige kleinere Freudenfeste steigen zu lassen. Auch das Abendprogramm stand uns noch bevor. In der Reithallestieg ein Riesenfest. Alles amüsierte sich prächtig - vor allem als die Guggenmusik ihren Auftritt hatte, konnte manniemand mehr am Platz halten - die Polonaise war angesagt.

Nach eher kurzer Nacht wurden wir am Sonntagmorgen von vielen Wölfen mit Jubelöogeschrei und Pfannendeckellärm aus den Federn gerissen. Frisch gestärkt mit dem guten Zmorgen im Magen tauschten wir nun noch in verschiedenen Gruppen die Riesenäpfel aus. Zum Sonntagmorgenprogramm gehörte auch der Gottesdienst und eben die so spannende Rangverkündigung.

Wir waren alle riesig begeistert vom diesjährigen Roverschwert. Alles war superorganisiert und wir hatten wirklich "dä Plausch" gehabt. Ein grosses Merci und Bravo an alle die mitgearbeitet hatten und diese 2 Tage so toll organisiert hatten! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: Roverschwert!

*Tiki "En Gruess a alli Pfadilüt vo Arbon"*

*Pippi Langstrumpf-Rotte*

*der Pfadi St. Georg, Uzwil*

(Fotos des Arboner-Apfel-Postens, Red.)



**9 th WORLD MOOT '92 SWITZERLAND****Was ist ein World Moot ?**

Das World Moot ist ein Lager, an dem Ranger und Rover aus der ganzen Welt teilnehmen. Wir erwarten im Sommer 1992 3600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Wann und wo findet das World Moot statt ?**

Vom 27. Juli - & August 1992 in Kandersteg.

**Wieso in Kandersteg ?**

In Kandersteg ist das internationale Pfadfinderzentrum. Dieses Zentrum genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf, bedeutet also vielen Rangern und Rovern bereits etwas. Das Gelände, das zum internationalen Pfadfinderzentrum gehört, ist ideal für ein World Moot. Dies nicht nur, weil bereits viele Einrichtungen vorhanden sind, sondern weil es zentral in der Schweiz liegt und Aktivitäten im ganzen Land ermöglicht.

**Das Motto**

Das Motto des Lagers heisst "Colors". Farben scheinen uns geeignet als Motto, kommen doch Teilnehmerinnen und Teilnehmer

mit den verschiedensten Hautfarben, Religionen, Ansichten und Mentalitäten. Auch die vielen bunten Farben der Teilnehmerländer werden Farbe ins Lager bringen. Vor allem die gemeinsamen Hauptanlässe sollen unter dem Motto "Colors" stehen.

**Wie können Schweizer Ranger und Rover teilnehmen ?**

500 Ranger und Rover aus der ganzen Schweiz können am World Moot mitmachen, sei es als Helfer, als Begleitrotten oder als Spezialisten. Als "nur Teilnehmer" können Schweizer nicht am World Moot teilnehmen. Aber wir versprechen es allen: Alle, die eine Aufgabe übernehmen, sind am Moot dabei !

**Als Helfer:**

Handwerker für die Einrichtungen; beim Ordnungsdienst, bei Kurzaktivitäten; in der Küche oder im Souvenirladen; in der Festwirtschaft; in der Sanität; und vieles mehr.

**Als Begleitperson:**

Seid ihr eine Gruppe von Rangern und Rovern, die die Gestaltung des Rahmenprogrammes während einer



Viertagesaktivität für einige Gäste, ev. sogar in Eurem Pfadiheim oder auf einem Zeltplatz in Eurem Dorf, übernehmen will ? Besser könnt Ihr mit Rangern und Rovern aus der ganzen Welt nie Kontakt knüpfen.

*Als Spezialist:*

Hast Du eine Fähigkeit, die Du anderen beibringen möchtest oder die es Dir erlaubt, anderen ein tolles Erlebnis zu ermöglichen ? Melde Dich für die Leitung einer Viertagesaktivität oder einer Kurzaktivität !

**Wie bist Du dabei ?**

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, schicke eine Postkarte an: Pfadibewegung Schweiz, "World Moot 92". Postfach 3252, 3000 Bern 7.

Notiere auf der Postkarte, als was Du im World Moot dabei sein möchtest. Vergiss Deinen Namen, die Adresse und Deine Telefonnummer nicht. Du kommst dann von uns ein Anmeldeformular mit weiteren Angaben.

Wir danken Dir für Dein spontanes Mitmachen, das World Moot 1992 in Kandersteg wird bestimmt ein einmaliges, unvergessliches Erlebnis.

*Lagerleitung World Moot 1992*

*Gesehen im Infoblatt:  
"9th World Moot '92"*

|C|O|L|O|R|S|



|9<sup>th</sup>|W|O|R|L|D|  
|M|O|O|T|'9|2|  
S W I T Z E R L A N D



## 2. STUFE

### Bericht aus dem World-Jamboree Höck

*Sonntag, 28. Oktober, 11.00 Uhr*

Dreiunddreissig aufgestellte Pfadis trafen sich bei schönem Wetter vor dem Pfadiheim in Bürglen.

Vier tolle Leiter begrüßten uns und stellten sich uns vor. Ich war überrascht eine so junge Führerschaft anzutreffen. Nachdem jeder Teilnehmer ein bisschen von sich erzählt hatte, marschierte die ganze Meute Richtung Schulhaus. Dort sahen wir uns einen tollen Videofilm, aus dem letzten Worl-Jamboree in Australien, an. Völlig hingerissen von dem super Film trotte die vergnügt plappernde Gruppe, von Fernweh und Reisefieber gepackt, zurück zum Pfadiheim. Dort erwartete uns, ein von den Führern eigenhändig gekochtes, Mittagessen. Nach dem Essen hatten wir eine kleine Pause. Während dieser Zeit hatten wir auch Gelegenheit, einander ein bisschen näher kennen zu lernen.

Später wurden wir in Gruppen aufgeteilt und in verschiedene Zimmer gewiesen. Nun galt es, das schönste Sujet für unseren Thurgauer Trupp auszusuchen. (Beim ersten Höck mit den Eltern, wurde uns die Aufgabe erteilt, auf das nächste Mal ein Sujet

zu entwerfen.)

Nachher wurden wir von den Führern über den "Neusten Stand" informiert. Wir erfuhren Sachen über das Land Korea, über die Landesreise, die wir vor dem eigentlichen Lager unternehmen werden, über Materialprobleme und die Unterkünfte.

Es wurde auch auf die nötigen Impfungen und Reisepapiere hingewiesen. Nachdem wir auch noch einen Photographen und einen Presseschreiber bestimmt hatten, zerstreute sich die Gruppe, nach einem lautstarken Abtreten, in alle Windrichtungen.

Als nächstes ist ein Week-End vorgesehen, das wir für weitere Vorbereitungen benötigen. Doch bis wir dann endlich ins ferne Korea reisen dürfen, müssen wir noch lange warten.

*Knopf*



## Ein Bundeslager ?



Zehn Jahre nach dem BULA 80 lebt die Erinnerung immer noch und der Gedanke an ein neues Bundeslager Mitte der neunziger Jahre lebt wieder auf. Die ehemaligen Redaktoren der Lagerzeitung "canard" haben soeben eine 10-Jahre-danach-Spezialausgabe versandt. Sie werben für ein neues BULA und fordern die Abteilungen auf, ihren Senf dazuzugeben.

23'000 Briefkästen trauten ihren Augen nicht: Diese Zeitung...der Name..?..dieses Signet?.. Das ist doch schon zehn Jahre her... Und doch, es ist eine echte, aktuelle Ausgabe der guten alten BULA-Zeitung "canard". Sofort sind sie wieder da; sie, die Erinnerungen ans BULA 80, an die Bekanntschaften, die langen Nächte, aber auch der Sturm vom 21. Juli ans UL-Thema oder auch ans BULA-Motto "vili Funke - eis Füür"...

Die Stimmen im Pfadibertrieb "weisch no, döt im BULA" sind fast überall verstummt, eine neue Pfadigeneration ist am Werk. Doch die BULA-Idee hat sozusagen Generationen überlebt und stellt sich nun der Herausforderung:

*Wollt ihr ein neues BULA ?!*

Diskutiert in der Abteilung darüber! Schickt den ausgefüllten Talon an untenstehende Adresse. (Siehe letzte Seite dieser PFAZIA). Von dort werden die Resultate dann an die Bundesleitung weitergeleitet und im "trèfle/KIM" veröffentlicht.

**canard** 

Suffo und Plato (Bundesführerin und -führer) haben mehr Infos:

"In diesem September findet die Bundeskonferenz, also die Versammlung aller KantonsführerInnen statt. Wir werden beantragen, dass bis zur DV im November 1991 ein BULA-Projekt ausgearbeitet wird. Beispielsweise das Lagerplatzproblem sollte bis dann gelöst sein. An der DV wird dann über eine Durchführung abgestimmt. Das BULA ist frühestens 1994 oder 1995 möglich, da 1992 das World Moot (eine Art Jamboree für die 4. Stufe) in Kandersteg stattfindet.

Wir schätzen, dass wir wieder gegen 20'000 TeilnehmerInnen mitmachen werden."

*Gesehen im*

*"Späher vom Rander" & "canard"*



## Ein idyllisches Wochenende in Baar

Es fuhren einst sieben Leute gen Baar (ZG).

Darunter befanden sich Muggä, Opti, Pong, Marabu, Lotti, Ratz und Musica.

Nun, was in aller Welt zog sie dort hin ?

Im besagten Ort befindet sich ein wunderschönes Bauernhaus. Es tront in der Höhe vor einem, im Moment, gelb-roten Herbstwald. Und da das Haus im Familienbesitz des mitreisenden Muggä ist, durfte sich die obengenannte Gesellschaft für ein Wochenende niederlassen.

Am Freitag, den 12.10.90, fing es an mit dem Kochen von Cilli con carne. Während die einten so kochten, nisteten sich die anderen gemütlich im Hause ein. Die Tafel wurde gedeckt, und es konnte die Magengötter gnädig gestimmt werden. So zog sich der Abend dahin. Bei exklusivem "Baarer Bier" und "Trivial Pesuit" verlief die Zeit im Fluge. Gelegentlich (oder des öfteren) wurden die vielen Bohnen und Zwiebeln in Luft aufgelöst, um an die herrliche Mahlzeit zu erinnern.

Als die Nacht älter wurde, zogen sich die ersten zurück in ihr Schlafgemach. Zurück blieben noch drei. Bei lautstarkem Gesang stürzte

sich der Uhrzeiger in rasender Geschwindigkeit von Stunde zu Stunde. Als die Stimmbänder nachliessen, beschlossen auch die letzten drei, sich um 6.00 Uhr morgens noch zu Bett zu legen.

So stand man am gleichen Tag wieder auf und genoss das ausgiebige Frühstück. Nach dem Einkauf in Baar und einem Abstecher nach Zug wurden die Abenteurer in den Mitwirkenden geweckt. Da Marabu extra "Gstältli", Karabiner und Seile mitgeschleppt hatte, musste man dies ausnützen. Dazu anerbote sich herrlich Felsen ganz in der Nähe des Hauses. Der Gipfel wurde erklommen. Nun war der herrliche Anblick von heruntergleitenden Menschlein zu geniessen. Wie Spinnen kamen sie hernieder. Einer nach dem anderen liess sich am "Faden" herunter.

Bald war es aber Zeit nach Lotti zu sehen. Der Arme konnte bei allen Ausflügen nicht teilnehmen, da sein Bein mit einem weissen, hartem Material verpackt ist.

Mitvagabund Ratz wurde von einem kulinarischen Blitz getroffen. Er begann Spaghetti zu kochen. 3 kg Spaghetti und eine Pfanne voll 2 Stunden gekochter Sauce brutzelten



auf dem Herd. Unterdessen begaben sich Muggä und Opti nach Zug, um die letzte Zustösserin abzuholen. Doch dies war nicht ganz einfach, da die Abzuholende den richtigen Ausgang im Zug nicht gefunden hat. Sie stieg auf der gegenüberliegenden Seite des Perrons aus. Als sie sich jedoch, über zwei Geleise stolpernd, auf dem Bahnsteig gerettet hatte, fanden sich die drei doch noch. Ja, so stiess Pong zu uns. Die Spaghettis konnten geschlemmt werden und der reissende Kampf ums Abwaschen begann.

Zur vorgerückten Stund rückte Pong mit einem fabelhaften Vollkornkuchen heraus. Kaffe und Tee wurden gekocht. Schon wieder widmete man sich den Magengöttern.

Natürlich kam auch der Gang ins Bett. Diesmal jedoch etwas früher.

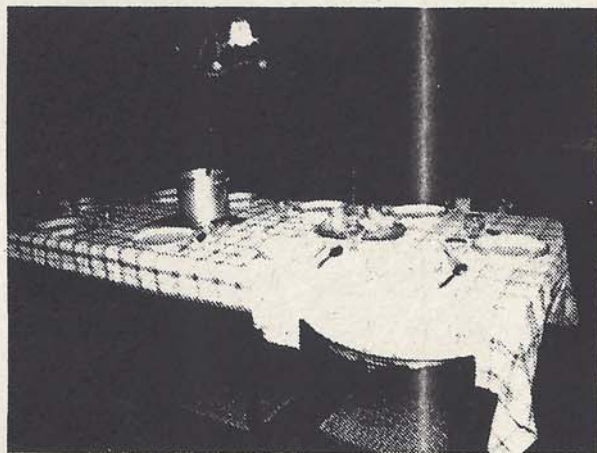
Am Sonntag (nach wiederum wunderbaren Zmozmi) macht man sich auf den Weg zu den Höllgrotten, die sich nicht weit vom Haus entfernt befinden. Ein spektakuläres Erlebnis, unterstrichen von der erstklassigen Führung von Muggä. Ein Muss war danach der Gang zum nahegelegenen Restaurant, um eine Stück Zuger Kirschtorte zu geniessen.

Wieder ins Haus zurückgekehrt, ging jeder seinen eigenen Interessen nach. Lesen, stricken, faulenzen etc. Da es noch eine anschauliche Portion Spaghetti hatte, stellte sich Ratz aufs

neue in die Küche und wärmte die Sache auf. Die Hälfte begab sich nach den Gelage zum Abwasch, der andere Teil streckte die Köpfe über dem Gästebuch zusammen. Pongs Gemälde wurde von Optis Dichtereien ergänzt. Und alle zusammen pressten wir noch die letzte Strophe heraus.

Viel zu schnell war der Zauber vorbei. Es wurde aufgeräumt und zusammengepackt. Man verliess das Haus, ein letzter Blick und der Gedanke: Hoffentlich nächstes Jahr auf ein drittes mal wieder.

### *Musica*





## FOTOWETTBEWERB !!

### FOTOWETTBEWERB DER "PFAZIA"

Die Pfaziaredaktion hat sich etwas neues einfallen lassen.

Thema: Frei

Bedingungen: Aktives Pfadimitglied der Abteilung Arbor-Felix

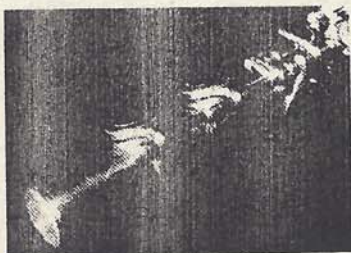
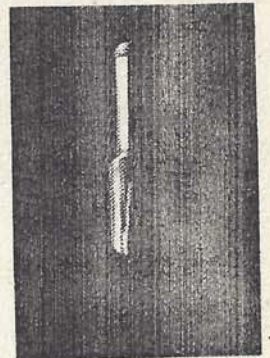
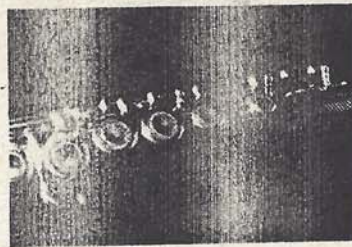
Preis: Richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer

Die besten Arbeiten werden in der ersten Ausgabe des neuen Jahres 91 veröffentlicht..

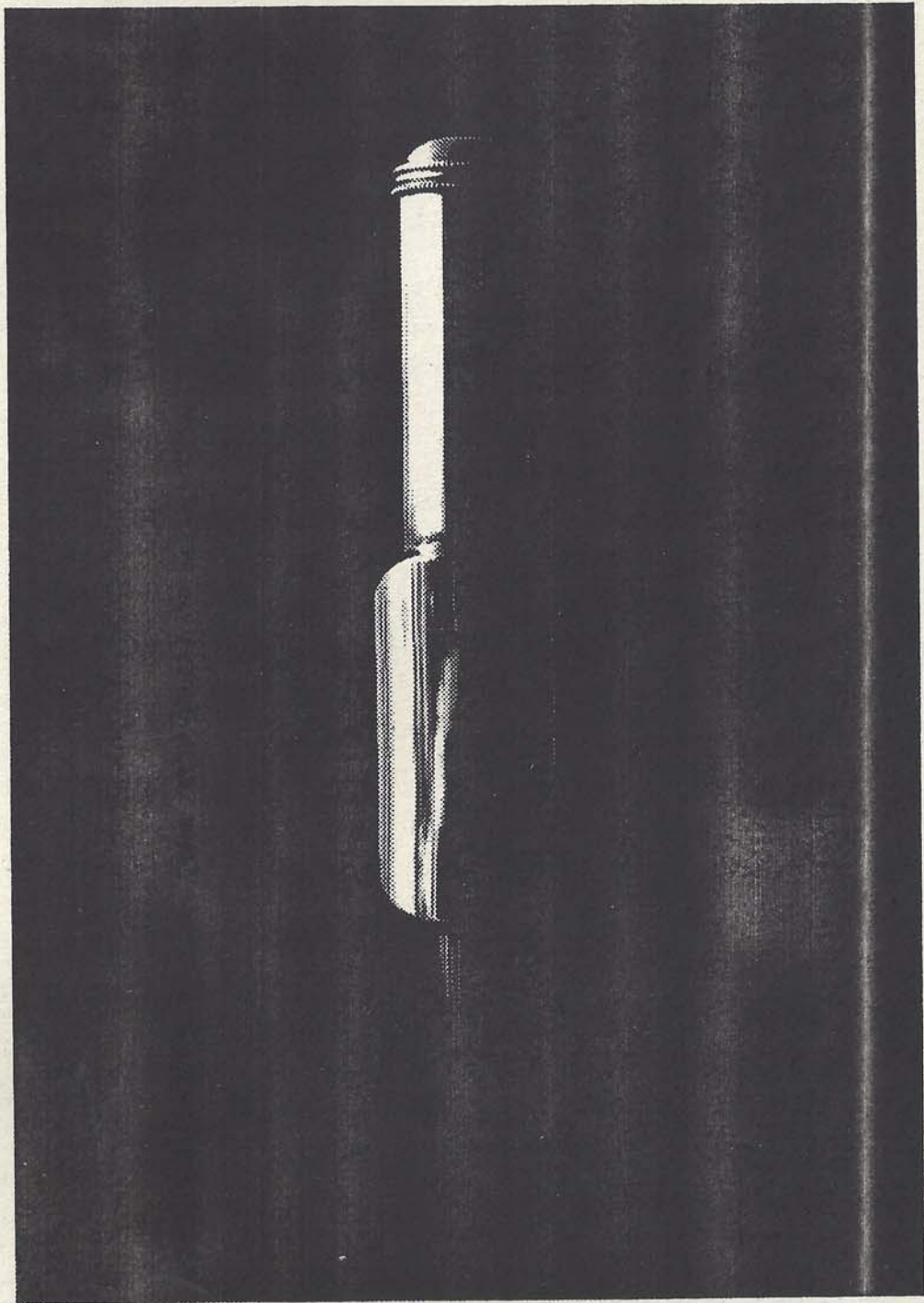
Höchstens 3 Fotos senden an die Redaktion.

*Einsendeschluss ist der Redaktionsschluss der Ausgabe 1-1991*

Hier nochmals einige Beispiele:









### Rückblick Materialwart

Der Matwart war für mich immer etwas grosses, das mir Eindruck machte. Also war klar, ich werde einmal Matwart. Ich wurde es auch nach dem So-la 88 in Seon. Es machte mir Spass aufzuräumen im Matraum, aber ich hatte keinen Schlüssel dazu d.h. ich habe keinen bekommen und so gab es ein richtiges Ghetto im Matraum. Der Matraum war immer offen und so konnte jeder holen was er brauchte. Endlich Mitte November bekam ich einen Schlüssel und fing nochmals an den Matraum aufzuräumen. Es war danach so richtig gemütlich im Matraum. Ich verbrachte manchen Abend im Pfadiheim. Waldweihnachten war meinerster grosser Einsatz als Matwart. Ich glaube ich habes gut gemeistert. Im neuen Jahr kamen die Samstagübungen. Als dann das Pfi-la 89 im Fünfländerblick näher kam, wurde es mir ein bisschen bange. Aber Gringo half mir da sehr viel beim vorbereiten, so hatte ich alles i.O. und dabei. Aus meiner Sicht ging vom Material her alles glatt über die Bühne und so hatte ich die Generalprobe für das So-la 89 in Domat-Ems recht Ueberstanden. Für das So-la, das

Material zu richten war dann schon leichter. Im So-la war ich recht streng, aber ich hatte eine gute Kontrolle über das Material. Das So-la war schön, aber dann kam das Aufräumen und J&S Material zurück schicken. (Scheisse)

Nach dem Kantonaltag in Arbon ging alles wieder recht friedlich zu und hermit dem Material. Es kamen dann nochmals die 3 Grossanlässe wie Waldweihnacht, Pfi-la + So-la.

Im nachhinein muss ich sagen war es ein schöner Job. Obwohl man manchmal angefaucht wurde, wenn man etwas anderes wollte oder vergessen hatte.

Ich habe es nicht bereut dieses Amt einmal übernommen zu haben.

Ich wünsche *Luuse* noch schöne Stunden als Matwart.

### *Dachs*





## MATERIAL

### PFADI MATERIAL

Pfadi-Material, ein top-aktuelles Thema. Vor kurzer Zeit hat Luuse das Amt des Materialwartes übernommen. Ich möchte Dachs für seinen Einsatz ganz herzlich danken. Der Materialwart arbeitet viel im Hintergrund. Kaum ein Pfader sieht wieviele Stunden ein Matwart im Heim verbringt, um alles Material in Ordnung zu halten. Auf ihm lastet eine grosse Verantwortung. Wenn ein Seil defekt ist, ein Zelt nicht sauber ist oder eine Zeltblache fehlt, wird am Schluss immer der Matwart verantwortlich gemacht. Er ist für UNSER Material verantwortlich!

Das ist klar und das bestreitet niemand. Wir können ihm aber die harte Arbeit sehr erleichtern, indem wir wieder vermehrt lernen, dass das Pfadi-Material UNSER Material ist. Das selbe gilt auch fürs Heim. Jedem Pfadi muss bewusst sein, dass das Heim UNS gehört. Dieses "WIR"-Gefühl vermisse ich in letzter Zeit beim Pfadimaterial/Heim. Man lässt gleichgültig Material liegen, vernachlässigt die Fähnliecken. Wobei das mit den Fähnliecken noch ein Ueberbleibsel vom Heimfest ist, dass aber beseitigt werden sollte.

Ich finde es gut, wenn der Pfadibetrieb "locker" ist. Doch beim Material muss Ordnung sein. Mit sauberen und ganzen Werkzeugen macht das Arbeiten viel mehr Spass und in einem gemütlichen Fähnliecken sitzt man lieber zusammen. Wir sollten die Arbeit des Material- und Heimwartes nicht unnötig mit unserer Gleichgültigkeit erschweren. *Wenn wir zusammen für Ordnung sorgen, ist das eine kleine Sache. Doch wenn nur einige die Arbeit von 40m achen müssen, so zehrt das an der Motivation.*

Ich hoffe auf EUREN Einsatz !!

*Allzeit bereit*

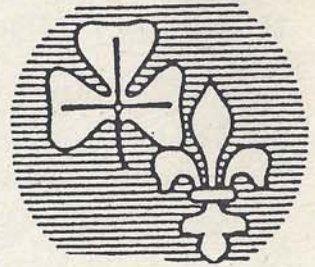
*Lupo*





## 2. STUFE

SO-LA 1991 der 2. Stufe



Die Führer und Führerinnen der 2. Stufe planen bereits für das nächste Sommerlager im Sommer 1991.

- Für was denn so früh ?

Weil es dieses Jahr ein anderes So-la geben wird.

- Aber, warum denn ?

Weil die Führerschaft festgestellt hat, dass alle Lager die gleiche Art hatten, alle Lager, ob So-la 87, oder So-la 90, oder ... ,

alle waren sehr ähnlich.

- Und jetzt ?

Jetzt, das heisst nächstes Jahr feiert die Eidgenossenschaft ihr 700 jähriges bestehen, warum soll nicht dieser Anlass genutzt werden, um die Schweiz etwas zu entdecken?

Warum sollte man nicht die Schweiz etwas kennenlernen, die Gegenden, die Menschen, die Kulturen, die Gewohnheiten ...

Die Führerschaft ist nun bereits an der Planung eines So-las

"quer durch die Schweiz",

das erste rekognoszieren liegt bereits hinter uns.

- Wohin soll es denn gehen ?



## 2. STUFE

### SO-LA 1991 der 2. Stufe

Gedacht ist eine Reise quer durch die Schweiz, per Bahn, per Velo, zu Fuss, per Bus, per Schiff, mit padeln, ... !?!

Obwohl wir in diesem Lager eine riesige Strecke zurücklegen werden, wollen wir nicht immer an einem anderen Ort schlafen, sondern auch einmal ein 3 oder 4 Tage Camp beziehen.

- Wohin wollen wir den ungefähr reisen ?  
Zuerst in die Innerschweiz, von dort in den Tessin, danach ins Wallis (ev. nach Binn), ins Greyerzerland und noch etwas nördlicher, in den Jura.  
(änderungen vorbehalten)

- Wann findet dieses Lager statt ?  
8. Juli 1991 bis 20. Juli 1991 !

ACHTUNG: AN ALLE ELTERN, AN ALLE ELTERN !  
Anfangs des nächsten Jahres wird für dieses Sommerlager ein spezieller Elternabend durchgeführt, mit Informationen rund um das nächste So-la. (Einladung folgt)

Bis zu diesem Elternabend sollten Sie uns auch sagen können, ob Ihre Tochter oder Ihr Sohn grundsätzlich in das nächste So-la kommen darf !!

Es wäre schön, wenn auch unsere jüngeren Pfadis und Pfader sich beteiligen könnten, auch die, die nur noch in der Kartei vorzufinden sind.

"Quer durch die Schweiz !"







Wouw, das Büeeli  
wo Du do häsch!  
Da isch denn lääs!  
Die Lieder do inne!

Wo chunt mer da  
denn über ?

Bschtell das doch  
bi dä Redaktion ...



# häg

## S'isch toll bim Hälg

Der Grundstein für eine sichere Zukunft:

### Die Lehre bei Hälg

Seit rund 70 Jahren bilden wir Lehrlinge  
zu erfolgreichen Berufsleuten aus.

Lehrbeginn jeweils im August für:

- Heizungszeichner/in \*
- Lüftungszeichner/in \*
- Heizungsmonteur
- Bauspengler/Lüftungsmonteur
- Schaltanlagenmonteur
- Kaufmännische Angestellte/r \*



### Interessiert?

Weitere Unterlagen und Auskünfte sowie  
Absprache einer Schnupperlehre durch  
Herrn A. Zanettin **071-26 35 35**



**Hälg & Co. AG**

Heizung, Feuerung, Klima, Kälte  
Lukasstrasse 30, 9009 St. Gallen  
Telefon 071-26 35 35

St.Gallen-Zürich-Fribourg-Chur-Luzern-Genève

\* für 1991 besetzt



ICH KANN MIR NICHT  
VORSTELLEN, DASS ER,  
WENN ER SO ENTSPANNT,  
DIE BESTEN IDEEN  
HABEN SOLL.



**P**olizist: «Sind Sie komplett ver-  
rückt, doo z fische?»

Angler: «Schoht niened, es sig ver-  
botte.»

Polizist: «Bruuchts nid. Und jetzt  
marsch, wie de Blitz zu däm Aqua-  
rium uus!»

**A**uf einer Geburtstagsfeier wurde  
Claude (5) gefragt, warum er nicht  
mitsinge. Antwort: «Männer singen  
nur, wenn sie betrunken sind!»

**D**er Hotelpartier zum neuin-  
getroffenen Gast: «Wir haben leider  
kein Zimmer mit Blick aufs Meer,  
aber Sie können eins mit Aquarium  
haben.»

### Letzter Rat

Wenn es gar nicht anders geht, dann  
halte dich an die Anweisungen!

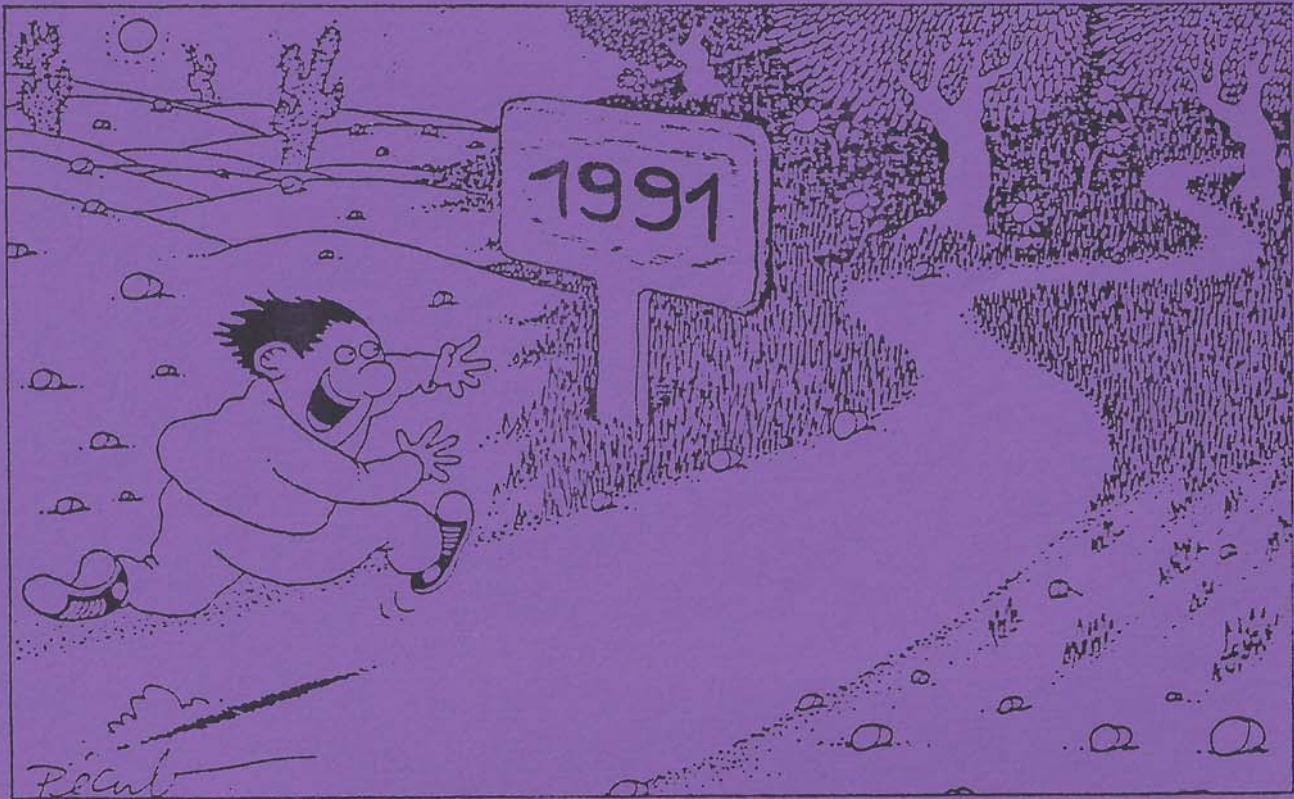
**I**m Restaurant sagt der Gast: «Hier  
sind ja gar keine Stühle!»

Kellner: «Sie hatten doch nur einen  
Tisch bestellt!»



**AZ**

9320 Arbon



**DIR REDAKTION WUENSCHT EUCH  
EINEN GUTEN START INS 1991 !!**

Bitte sofort einsenden an: "BULA", c/o U.Schück  
Stationsstrasse 19, 3097 Liebefeld

Ja, wir möchten in den neunziger Jahren ein BULA.

Ich lasse mich sogar als Helfer gerne einspannen.

Nein, wir möchten bis ins Jahr 2000 kein BULA.

Einheit:

Führer/in:

Adresse: